

**Gebürtlichkeit
oder auch
Gotteskindschaft**

1. Weihnachtstag 2011

**Predigt
in der
Evangelischen Kirche
zu Hinsbeck**

**von
Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke**

Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke
Steegerstr. 34

41334 Nettetal-Lobberich

mwEngelke@t-online.de

02153 – 2539

Gebete

Euch ist ein Kindlein heut geboren,
 von einer Jungfrau auserkorn,
 ein Kindelein, so zart und fein,
 das soll eu'r Freud und Wonne sein.

und – ist es das?
 und warum soll es das?

Er bringt euch alle Seligkeit,
 die Gott der Vater hat bereit'
 dass ihr mit uns im Himmelreich
 sollt leben *nun* und ewiglich

und – können wir das auch mit Worten heutiger Zeit sagen?
 warum fällt das so schwer?

Gott, hilf neu anfangen

*

sahen die Herrlichkeit
 im Geringen
sahen das Erhabene
 im Kleinen
sahen das Besondere
 abseits
sahen Freiheit
 im Gebundensein
sahen, was froh macht
 mitten im Futtertrog

was hindert uns
genauso zu sein?

mitten im Schmuddeligen
 froh
im Gebundenen
 frei
abseits
 besonders
klein
 erhaben
gering
 herrlich

durch dich

denken und bitten für Menschen in Not
wir hören die Namen und Orte der Not
Fukushima – Bagdad – Kundus – Kandahar – Kongo –
Mexiko – und unsere Orte und Namen mit Not:
- *Stille* –

denken und bitten für Menschen mit Macht
wir hören die Namen und Orte der Macht
Peking – Berlin – Abu Dhabi – Washington – Tokyo
und unsere Orten und Namen mit Macht:
- *Stille* –

denken und bitten für Menschen in der Nähe
die Geschwistergemeinden evangelisch – katholisch –
orthodox
unsere Gemeinde
unsere Freunde und Verwandten
und Menschen, mit denen es uns schwer fällt
- *Stille* –

gib du den neuen Anfang

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. (2 Petr 1,2) Amen

1 Joh 3,1-6

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. ² Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. ³ Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist. ⁴ Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. ⁵ Und ihr wißt, daß er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und, in ihm ist keine Sünde. ⁶ Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt.

Geliebte Gottes,
gerufen als heilige Geschwister Jesu zu leben!

dafür gibt es kein wort,
für das, was der johannesbrief hier beschreibt

vor ca. 50 jahren hatte Hannah Arendt versucht –
aus einem ganz anderen ansatz heraus, ähnliches zu
beschreiben

sie versuchte dafür ein wort einzubürgern
das bis heute mehr als ungewöhnlich ist

wenn wir es allein hören, wird es sehr fremd klingen,
wenn wir es in der gegenüberstellung mit dem gegenbegriff
hören, wird es anders klingen – mir jedenfalls ging es so:

es ist das wort „gebürtlichkeit“
das gegensatzpaar heisst: „gebürtlichkeit“ und „sterblichkeit“

dabei ist der sachverhalt schon mehrere jahrhunderte lang
bekannt –
eben seit solchen versen aus dem neuen testament

aber offenbar wird die kraft, die darin steckt
manchmal erst nach langer zeit entdeckt

der christliche glaube nennt es die „kindschaft gottes“
und meint damit doppeldeutig: dass gott kind wird und dass
wir gottes kinder werden

so oder so: das entscheidende dabei ist: der anfang
der anfang, der hier da ist:

dieser anfang ist kein anderer als
die geburt

es ist die geburt jesu
die gott zu einem kind werden lässt und die gotteskindschaft
gottes in jesus von nazareth beginnen lässt

es ist die geburt, die uns zu menschen macht
und indem wir in christus wie neugeborene sind, wahrnehmen:
wir können neu anfangen

und im eigenen leben werden wir zu gottes kindern,
durch die hindurch die ganze welt neu anfängt!

so wie mit der geburt von jedem kind
die ganze welt wieder einen neubeginn feiert

so wird die ganze welt neu
wo menschen sich von christus hineinnehmen lassen und sich
von ihm umwandeln lassen und neuwerden

*

diese gebürtlichkeit
steht nicht umsonst im gegensatzpaar zur sterblichkeit

schon schopenhauer machte die merkwürdige beobachtung
dass es die menschen maßlos kränkt, dass sie sterben müssen
und es sich nicht vorstellen können, wie es sein wird und
sein soll, wenn sie einmal nicht da sind

dass es aber eine zeit gegeben hat, wo sie noch gar nicht da
waren, nämlich vor der geburt,
das stellt offenbar kein problem und keine herausforderung dar

genau darum geht es: um einen blickwechsel,
um eine neue sicht

weg von der fixiertheit auf den tod
hin zum anfang des lebens

weg von dem drohenden damaklosschwert über alles
lebendige: das sterben
hin zu dem befreienden schreien des neugeborenen: da ist
leben!

die bedrohtheit des lebens ist die gleiche – so oder so
 aber es wird anders *gelebt*, leben wir unser leben als einen
 vorlauf zum tod oder als eine folge der geburt

sind wir mit unserem denken und erleben und allen fasern
 unserer wahrnehmung an das noch ausstehende ende
 unseres lebens geknotet
 oder sehen vom anfang aus das gewebe der fäden unseres
 lebens gewirkt

es ist keine kleinigkeit, um die es hier geht:
 es geht um den kampf gegen die mortalität dank und durch die
 nativität:

das ist die auseinandersetzung gegen die sterblichkeit
 durch die gebürtlichkeit

indem in Jesus von nazareth gott sich ganz auf die seite der
 gebürtlichkeit stellt
 wird auch die sterblichkeit eine andere:

denn auch da wird der sieg des anfangs gefeiert –
 als den sieg der liebe Jesu auch über den tod und der beginn,
 der anfang der gemeinde jesu:

als derer, die bekennen: mit meinem leben unterliege ich der
 sterblichkeit
 als mensch, der sich von Jesus und seiner botschaft
 umwandeln lässt, habe ich teil an der gebürtlichkeit und
 bin selbst ein euer anfang

und wirke dabei mit, dass es auch durch mich und in meiner
 umgebung und wohin es auch eine oder einen verschlägt
 immer einen neuanfang gibt

das ist die botschaft des lebens
des lebens Jesu

*

die zerstörende wirkung der sterblichkeit schon bevor wir tot
sind
macht der johannesbrief an dem begriff „sünde“ fest

sie ist der inbegriff des widerstandes gegen gott
der vorbereiter des todes, ja der wegbereiter des todes, oder
auch: was tod verursacht

wir können es überprüfen: überall, wo menschen zu schaden
kommen
können wir feststellen: da liegt entweder menschliches
versagen vor oder bosheit oder gleichgültigkeit:

es ist auf jeden fall vermeidbar
nicht umsonst werden selbst aus naturkatastrophen lehren
gezogen

wie schlimm aber ist es, wenn diese lehren missachtet und z. B.
aus gründen des profits mit füßen getreten werden
und auch hier merken wir die merkwürdige faszination des
bösen

die sich bereitwillig den schlagzeilen der krisen hingibt
statt den immer neuen grüßen der immer wieder anderen
anfänge!

da diese ja immer samt und sonders klein sind und nichts
bedeuten, weil sie ja in sich selbst genug sind! und darum in
 den augen anderer scheinbar unbedeutend,
 sind sie nie einer meldung wert

und warum auch: was vermeldet eine meldung:
 es versucht aufmerksamkeit zu erheischen

dabei ist unsere aufmerksamkeit doch gerade dort vonnöten
 wo es um diese kleinen anfänge geht:

damit sie nicht übersehen werden
 sondern geachtet und gestärkt werden

unterstützung und zuspruch finden
 begleitung und eine auswahl von möglichkeiten

und für die, die solche anfänge selber erleben:
 für sie ist es der beginn einer neuen welt selbst

mit und ohne aufmerksamkeit
 ist es eine welt für sich

erleben wir es nicht so oder so ähnlich, immer wenn menschen
 verliebt sind?
 oder wenn sich vertrauen bildet?

wo die sprache beginnt zwischen fremden brücken zu bauen?
 wo der hilfsbedürftigkeit aufgeholfen wird?

wo neue wege gegen himmelschreiendes unrecht
 und gegen die menschenverachtende verrohung gegen die erde
 neue möglichkeit gefunden werden, dem zu wehren?

wo es jemanden schwant, dass eine neue entdeckung sich
abzeichnet?

und, und vor allem_: wo nach allen möglichen strapazen und ja
auch schmerzen und in aller bedrohtheit:

ein menschenleben geboren wird:

die befreiung von dem, was dem tod zuarbeitet geschieht durch
die umwendung zu dem, was vom leben herkommt

die gotteskindschaft -
gottes und unsere

amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt
eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)